©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Ornithol. Anz., 48: 195–199

Chronik für das Ismaninger Speicherseegebiet

Helmut Rennau und Manfred Siering

Abb. 1. Eisvogel *Alcedo atthis* am Ismaninger Speichersee – *Kingfisher*.
Foto. P. Dreyer

History of the Ismaninger Speichersee und Fischteiche

Origin, character and history of the Ismaninger Speicherseegebiet (Ramsar Site „Ismaninger Speichersee und Fischteiche", Ismaninger Teichgebiet), summarized in a table.

Dr. Helmut Rennau, Landskroner Weg 15, D-85737 Ismaning
E-Mail: helmut@rennau.eu

Manfred Siering, Gereutplatz 1, D-82031 Grünwald
E-Mail: MSiering@t-online.de

Als in wirtschaftlich schwieriger Zeit Ende der 1920er Jahre im Nordosten Münchens nach Art einer willkommenen Arbeitsbeschaffung die für damalige Verhältnisse gewaltige Baumaßnahme durchgeführt wurde, hatte man vornehmlich das Ziel, die Abwässer der Großstadt besser zu klären. Es entstanden ein Speichersee und eine Reihe von Karpfenteichen für eine biologisch ausgerichtete und sinnvolle Nachklärung.

Am Wehr in Oberföhring zweigte man außerdem einen Teil des Isarwassers ab, um es der neuen Nachklärung über den „Mittleren Isar-Kanal" (Werkkanal) für die Zumischung zum Abwasser zuzuleiten. Das natürliche Gefälle des Kanals vom Wehr bis zur Wiedereinmündung in die Isar bei Landshut ließ sich aber zusätzlich zur Stromerzeugung ausnutzen. Es wurden mehrere Kraftwerke gebaut, welche heute noch arbeiten, und der Speichersee wurde damit zum Kopfspeicher.

Bald schon war die Anziehungskraft des neuen Gewässers auf die Vogelwelt erkennbar. Da Aschheim keinen Bahnhof besitzt und die Interessierten, vor allem die Vogelbeobachter, damals mit der Eisenbahn über Ismaning anzureisen pflegten, bürgerten sich für den neuen „Speichersee" (wie er noch heute auf der Topographischen Karte heißt) die Namen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

„Ismaninger Speichersee" oder „Ismaninger Teichgebiet" ein. Unter diesen Bezeichnungen ist das Gebiet inzwischen weithin bekannt geworden und auch als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung (Ramsar-Konvention) und als Important Bird Area eingetragen (Lindeiner 2004, Mitlacher 1997). Tatsächlich liegt jedoch nur ein kleiner Teil der Fischteich-Fläche auf Ismaninger Flur, der größere Teil gehört zum Gemeindegebiet von Aschheim.

Auf dem Areal des Teichgebietes stoßen außerdem noch die Grenzen dreier Landkreise, nämlich München, Erding und Ebersberg, aneinander. Das wiederum bringt unterschiedliche administrative Zuständigkeiten mit sich.

Von Anfang an berichtete vor allem W. Wüst über das neue Gebiet und betonte bereits im 1. Bericht die überregionale biologische Bedeutung, wobei die Vogelwelt stets obenan stand. Die zunächst fast kahle Gegend, in der für die Umgrenzung der Gewässer Dämme aufgeschüttet worden waren, entwickelte sich in unglaublich kurzer Zeit wegen ihres Nahrungsreichtums, ihrer Ausdehnung und (zumeist) Störungsfreiheit zu einer wertvollen Sekundärlandschaft. Diesen überragenden Wert besitzt das Gebiet nach über 80 Jahren auch heute noch, obwohl die städtische Klärwerkstechnologie inzwischen ganz wesentlich verändert wurde.

Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern erhielt vertraglich zugesichert die Möglichkeit, in dem ausgedehnten und mit allerlei komplizierten technischen Vorrichtungen versehenen Werksgelände ihren Studien nachzugehen. Die E.ON Wasserkraft GmbH als derzeitiger Besitzer der Anlage kommt den vogelkundlich orientierten Beobachtungswünschen am Speichersee so weit wie möglich entgegen. Das Fischteichgebiet hingegen, das zur biologischen Nachklärung nutzlos wurde, pachtete am 1. Januar 2002 der Bayerische Naturschutzfonds für 30 Jahre, um es in seiner Eigenschaft als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung auch ohne Karpfenzucht möglichst unverändert für den Naturschutz zu erhalten.

Die Reihe der Speicherseeberichte, eine Sammlung wichtiger Beobachtungsdaten und Feststellungen, ist mehrmals durch zusammenfassende und rückblickende Berichte unterbrochen worden. Besonders in den letzten Jahren sind aber durch moderne Avifaunistik und neue ökologische Fragestellungen viele Fakten zusammengetragen worden, die sich in der herkömmlichen Form kaum noch darstellen lassen. So ist auch das vorliegende Jubiläumsheft nicht mehr vorrangig „artspezifisch" gegliedert, sondern soll Einblick geben in die mit dem Ismaninger Teichgebiet zusammenhängenden Themen. Dabei sei nicht verschwiegen, dass das umfangreiche Material weitere Auswertungen zuließe. Sie müssen künftigen Arbeiten vorbehalten bleiben.

Ein Rückblick auf Publikationen und Ereignisse in Bezug auf das Ismaninger Teichgebiet folgt hier in tabellarischer Form.

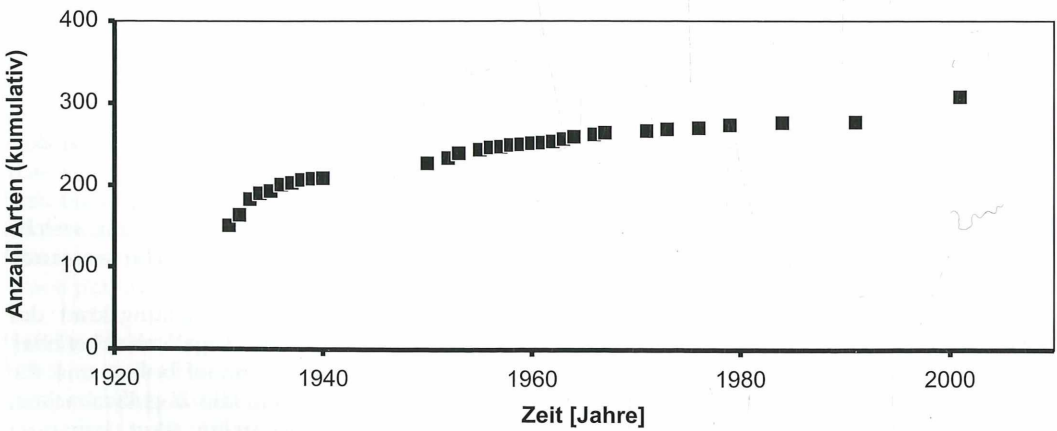


Abb. 2. Kumulative Anzahl nachgewiesener Vogelarten im Ismaninger Teichgebiet von 1929 bis 2001. Die Lücke 1941–1949 ist kriegsbedingt. – *Cumulative number of bird species observed at the Ismaninger Teichgebiet from 1929 to 2001. The gap from 1941 to 1949 was caused by World War II.*

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

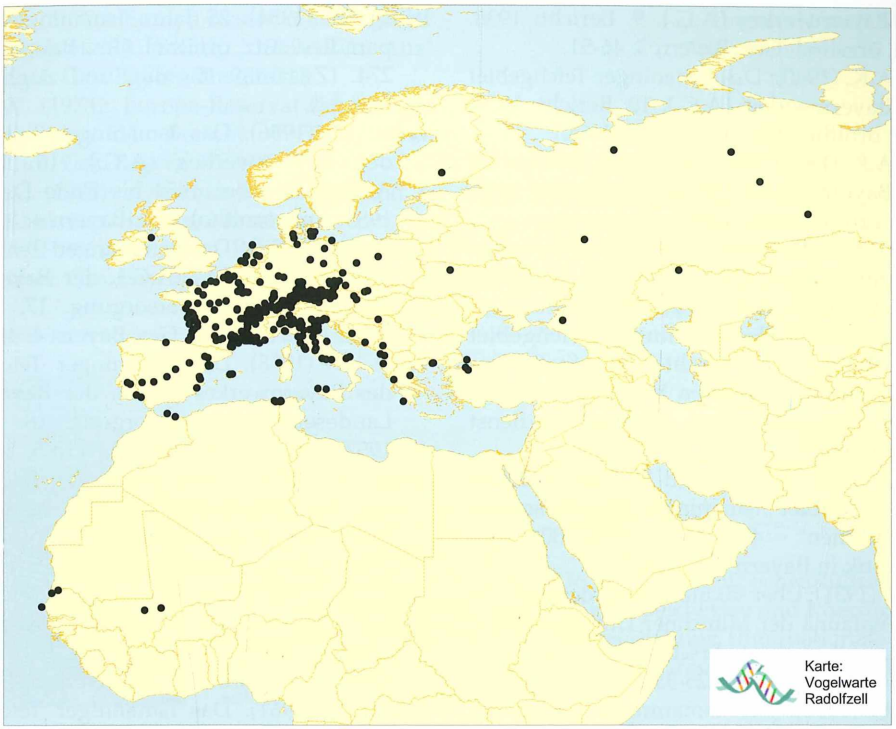


Abb. 3. Die Ringfunde mit Bezug auf das Ismaninger Teichgebiet belegen eindrucksvoll die internationale Bedeutung als Rastplatz für wandernde Vogelarten. – *The map of all recoveries of birds ringed or controlled at the Ismaninger Teichgebiet shows its international importance as a resting area for migrating birds.* Grafik: Max-Planck-Institut für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell.

Literatur

Barthel, P. H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. J. Ornithol. 134: 113-135.

Einhellinger, A. (1962): Von der Pflanzenwelt der Ismaninger Speicherseen. Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. 35: 23-27.

Krosigk, E. v. (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 32. Bericht: 1974-1976. Anz. ornithol. Ges. Bayern 17: 37-62.

Krosigk, E. v. (1980): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 33. Bericht: 1977-1979. Anz. ornithol. Ges. Bayern 19: 75-106.

Krosigk, E. v. (1983): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 34. Bericht: 1980-1982. Anz. ornithol. Ges. Bayern 22: 1-36.

Krosigk, E. v. (1985): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 35. Bericht: 1983-1984. Anz. ornithol. Ges. Bayern 24: 1-38.

Krosigk, E. v. (1987): Zehn-Jahres-Bilanz aus „Feuchtgebieten internationale Bedeutung" Ismaninger Speichersee mit Fischteichen. Natur und Landschaft 62, 527-531.

Krosigk, E. v. (1988): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 36. Bericht: 1985-1987. Anz. ornithol. Ges. Bayern 27: 173-225.

Krosigk, E. v. (1992): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 37. Bericht: 1988-1991. Ornithol. Anz. 31: 97-135.

Krosigk, E. v. (1998): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 38. Bericht: 1992-1993. Ornithol. Anz. 37: 169-192.

Lindeiner, A.v. (2004): Important Bird Areas (IBAs) in Bayern. Landesbund für Vogelschutz in Bayern, Hilpoltstein.

Mitlacher, G. (1997): Ramsar-Bericht Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 51. Bundesamt für Naturschutz, Bad Godesberg.

Müller, A.K. (1937): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 7. Bericht: 1936. Verh. Orn. Ges. Bay. 21: 224-231.

Müller, A.K. (1937): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 8. Bericht: 1937. Anz. ornithol. Ges. Bayern 3: 14-17.

Müller, A.K. (1938): Das Ismaninger Teichgebiet

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

des Bayernwerkes (A.G.). 9. Bericht: 1938. Anz. ornithol. Ges. Bayern 3: 46-51.

Müller, A.K. (1940): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 10. Bericht: 1939. Anz. ornithol. Ges. Bayern 3: 61-64.

Müller, A.K. (1941): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 11. Bericht: 1940. Anz. ornithol. Ges. Bayern 3: 146-151.

Pfister, H. & H. Rennau (1999): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 39. Bericht: 1994-1997. Ornithol. Anz. 38: 73-106.

Rennau, H. (2002): Ismaninger Teichgebiet (Speichersee und Fischteiche). Statusliste der bisher beobachteten Vogelarten. (Stand 2000). Avifaunistischer Informationsdienst Bayern 9: 40-51.

Rennau, H., E. Witting und H. Pfister (2004): Ramsar-Gebiet „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen" – 40. Bericht: 1998-2001. Avifaunistik in Bayern 1: 97-122.

Wüst, W. (1931): Über säkuläre Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung. Verh. ornithol. Ges. Bayern 19: 225-331. (Bericht Nr. 1)

Wüst, W. (1932): Das Ismaninger Teichgebiet der MIAG. 2. Bericht 1930/31. Verh. ornithol. Ges. Bayern 19: 447-466.

Wüst, W. (1933): Das Ismaninger Teichgebiet der MIAG. 3. Bericht: 1932. Verh. ornithithol. Ges. Bayern 20: 134-145.

Wüst, W. (1934): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 4. Bericht: 1933. Verh. ornithol. Ges. Bayern 20: 337-348.

Wüst, W. (1935): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 5. Bericht: 1934. Verh. ornithol. Ges. Bayern 20: 567-588.

Wüst, W. (1936): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 6. Bericht: 1935. Verh. ornithol. Ges. Bayern 21: 47-57.

Wüst, W. (1940): 10 Jahre Ismaninger Teichgebiet. Anz. ornithol. Ges. Bayern 3: 65-75.

Wüst, W. (1950): Die Vogelwelt des Ismaninger Teichgebietes bei München. Ornithol. Abh. 7. (Zusammenfassung ab Bericht Nr. 1, gilt als 12. Bericht).

Wüst, W. (1953): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.-G.). 13. Bericht: Mitte Juli 1950 bis Mitte April 1953. Anz. ornithol. Ges. Bayern 4: 44-54.

Wüst, W. (1954): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.-G.). 14. Bericht: Mitte April bis Ende Dezember 1953. Anz. ornithol. Ges. Bayern 4: 107-117.

Wüst, W. (1954): 25 Jahre Ismaninger Vogelparadies. Anz. ornithol. Ges. Bayern 4: 201-274. (Zusammenfassung und zugleich 15. Bericht).

Wüst, W. (1956): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 16. Bericht: Anfang Oktober 1954 bis Ende Dezember 1955. Anz. ornithol. Ges. Bayern 4: 390-401.

Wüst, W. (1957): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 17. Bericht: 1956. Anz. ornithol. Ges. Bayern 4: 489-499.

Wüst, W. (1958): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 18. Bericht: 1957. Anz. ornithol. Ges. Bayern 5: 1-9.

Wüst, W. (1959): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 19. Bericht: 1958. Anz. ornithol. Ges. Bayern 5: 167-180.

Wüst, W. (1960): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 20. Bericht: 1959. Anz. ornithol. Ges. Bayern 5: 434-451.

Wüst, W. (1961): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 21. Bericht: 1960. Anz. ornithol. Ges. Bayern 6: 1-20.

Wüst, W. (1962): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes AG, der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 22. Bericht: 1961. Anz. ornithol. Ges. Bayern 6: 193-217.

Wüst, W. (1963): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 23. Bericht: 1962. Anz. ornithol. Ges. Bayern 6: 410-423.

Wüst, W. (1964): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 24. Bericht: 1963. Anz. ornithol. Ges. Bayern 7: 1-18.

Wüst, W. (1965): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 25. Bericht: 1964. Anz. ornithol. Ges. Bayern 7: 233-248.

Wüst, W. (1966): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 26. Bericht. Anz. ornithol. Ges. Bayern 7: 521-535.

Wüst, W. (1967): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 27. Bericht: 1966. Anz. ornithol. Ges. Bayern 8: 1-12.

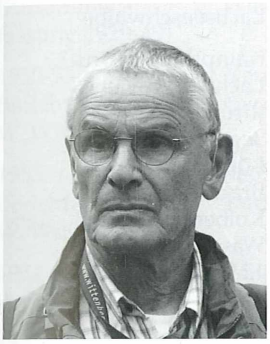
Wüst, W. (1968): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 28. Bericht: 1967. Anz. ornithol. Ges. Bayern 8: 225-234.

Wüst, W. (1969): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 29. Bericht: 1968. Anz. ornithol. Ges. Bayern 8: 434-445.

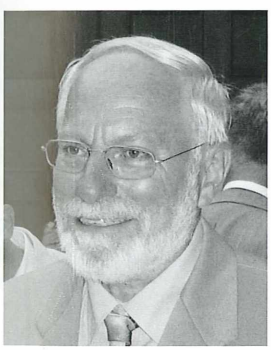
© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Wüst, W. (1972): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 30. Bericht: 1969-1971. Anz. ornithol. Ges. Bayern 11: 288-313.
Wüst, W. (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 31. Bericht: 1972-73. Anz. ornithol. Ges. Bayern 17: 9-36.
Wüst, W. (1980): Avifauna Bavariae. Band I. Ornithol. Ges. Bayern, München.
Wüst, W. (1986): Avifauna Bavariae. Band II. Ornithol. Ges. Bayern, München.

Eingereicht am 5. März 2009
Angenommen am 15. Mai 2009



Dr. med. Helmut Rennau, Jg. 1936, Arzt, seit 1992 Schriftführer der OG. Seit 1994 Chronist für den Ismaninger Speichersee und Koordinator der verschiedenen Tätigkeiten zur Datenerhebung (Internationale Wasservogelzählung, Kormoran-, Möwen- und Graureiherzensus, Arbeitseinsätze) und die Botulismusbekämpfung.



Manfred Siering, Jg. 1946, Bankkaufmann. 1978 Schriftführer, ab 1986 stellvertretender und seit 1996 Vorsitzender der OG. Unter anderem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, das Veranstaltungsprogramm und die Führungen am Ismaninger Speichersee; Vertragspartner des Bayerischen Naturschutzfonds und Koordinator der Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. und Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. sowie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Berichtsjahre, Bericht Nr. Autor	Allgemeines	Besonderheiten
1929-30 Bericht 1 W. Wüst	„Über säkuläre Veränderungen..." Erste erstaunliche Nachrichten vom im Entstehen begriffenen Speichersee.	
1930-31 Bericht 2 W. Wüst	Beginn des Einstaus des Speichersees, zwischendurch aber wieder Absenkungen des Wasserspiegels. Es entstehen Flachwasser- und Schlammflächen, günstig für Brutvögel. Aufkommen von Schilf und Rohrkolben. Meist ganztägige Exkursionen.	Seeadler Purpurreiher Nachtreiher Rohrdommel Triel Lachseeschwalbe
1932 Bericht 3 W. Wüst	Ablassen des Wassers im Spätherbst. Exkursionen jetzt auch ins Gebiet der Fischteiche. Der künstliche Biotop verändert sich rasch. Ungehemmter, unbefugter Eierraub und Vernichtung „fischereischädlicher" Vögel, z. B. Haubentaucher. Schon jetzt wird eine „Änderung der früheren Zuggewohnheiten" der Vögel postuliert.	Kampfläufer (Brut) Lachseeschwalbe (Brutverdacht) Seggenrohrsänger Löffler Brachschwalbe Kolbenente Wasservögel 12.000 Ind.
1933 Bericht 4 W. Wüst	Regelmäßige Exkursionen und Führungen. Die ökologischen Bedingungen entwickeln sich weiter zum Vorteil von Sumpf- und Wasservögeln, je nach Einstauhöhe.	Moorente (Brut) Uferschnepfe (Brut) Zwergscharbe
1934 Bericht 5 W. Wüst	Wasserarmes Frühjahr, niedriger Wasserstand im See. Aufstauung vernichtet dann jedoch die meisten Gelege, auch die der Lachseeschwalbe. Knappheit an Nistgelegenheiten macht sich bemerkbar, manche Wasservögel wechseln zur Brutquartieren sich in die Fischteiche um.	Spießente (Brut) Lachseeschwalbe (Brut) Drosselrohrsänger (erste Brut)
1935 Bericht 6 W. Wüst	Weiterhin erhebliche Wasserstandsschwankungen. Pflanzendecke wird immer üppiger, nur an den Fischteichen wird sie kurz gehalten. „Lebensgemeinschaft nähert sich einem Gleichgewichtszustand..." Naturschutzgebiet südlich des Standrohrturms von der Bayernwerk AG zur Verfügung gestellt.	
1936 Bericht 7 A.K. Müller	Beobachtungen nicht so intensiv möglich, kaum Zählungen.	Brachpieper Schlangenadler Kleines Sumpfhuhn
1937 Bericht 8 A.K. Müller	Keine Änderung im Vergleich zu den Vorjahren. Wasserstände für Limikolen ungünstig. Lachseeschwalbe wieder verschwunden.	Sumpfohreule (Brut) Schwarzstirnwürger
1938 Bericht 9 A.K. Müller	Hoher Wasserstand, Inseln überflutet.	Zwergsumpfhuhn
1939 Bericht 10 A.K. Müller	Starke Vereisung, Wasserstand ansonsten sehr hoch. Beobachtungen leider lückenhaft.	45 regelmäßige Brutvögel

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Berichtsjahre, Bericht Nr. Autor	Allgemeines	Besonderheiten
1940 Bericht 11 A.K. Müller	Kleine Graureiherkolonie auf der Insel im Speichersee, existiert nur 1940. Wasserstände stark wechselnd. Kriegsbedingt nur wenige Beobachtungen.	Graureiher (Brut)
1950 „Bericht 12" W. Wüst (Zusammenfassung 1929-49)	In den letzten Kriegsjahren Wasserstand abgesenkt, dadurch üppige Vegetation. Beobachtungen nur wenig möglich und wegen Wilddiebereirei oft gefährlich.	Beutelmeise (Brut) Wiesenweihe (Brut) Nachtigall Grünspecht Grauspecht
1950-53 Bericht 13 W. Wüst	Neues Einlauf-Kraftwerk in Betrieb. Neuer Beobachtungsstand am Tafelberg.	Schreiadler Zwergseeschwalbe Dreizehenmöwe
1953 Bericht 14 W. Wüst	Beobachtungen viel häufig von der neuen Tafelberghütte (Foto) aus.	Mittelmeer-Steinschmätzer Rallenreiher
1954 Bericht 15 W. Wüst	Wasserstand nicht mehr so hoch wie früher. Aufkommen von Schilfflächen. Zusammenfassung und statistische Auswertung von inzwischen mehr als 1000 Exkursionen.	Silbermöwe (importiert)
1955 Bericht 16 W. Wüst	Weitere Hochhütte (2. Insel). Wasserspiegel für den Speichersee jetzt bei 496 m NN festgelegt.	Silberreiher (überwinternd)
1956 Bericht 17 W. Wüst		Graubrust-Strandläufer
1957 Bericht 18 W. Wüst	Wasserstand jetzt gleichmäßig. Beobachter und Hüttenbucheinträge nehmen wieder zu.	Kolbenente (Brut) Zwergscharbe (Überwinterung)
1958 Bericht 19 W. Wüst	Wasservogeljagd endlich eingestellt. Planmäßige Vogelberingung.	
1959 Bericht 20 W. Wüst	H. Springer: Studien an Rohrsängern. Bau einer schwimmenden Entenreuse.	Bartmeise (Brut) Zwergrohrdommel (Brutversuch)
1960 Bericht 21 W. Wüst	Intensive Beobachtungs- und auch Beringungsarbeit.	Sturmmöwe (Brutverdacht) Alpensegler
1961 Bericht 22 W. Wüst	Trotz allern Bemühungen immer wieder illegaler Eierraub und grobe Störungen durch Tierfilmer.	Sturmmöwe (Brut) Steinadler
1962 Bericht 23 W. Wüst	Eintragung als Europareservat. Internationale Wasservogelzählungen (E. v. Krosigk).	Gelbbrauen-Laubsänger

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Berichtsjahre, Bericht Nr. Autor	Allgemeines	Besonderheiten
1963 Bericht 24 W. Wüst	Beobachtungsturm auf dem Tafelberg erneuert. Jahrhundertwinter 1962-63, monatelange geschlossene Eisdecke. Wenig Frisch- und viel Abwasser verursachen im Frühjahr ein Fischsterben. Botanische Bearbeitung des Gebietes durch A. Einhellinger.	Zwergrohrdommel (Brut) Sperbergrasmücke Schelladler Ohrenlerche Kanadagans
1964 Bericht 25 W. Wüst	Bau der Helgoländer Reuse auf dem Inselwall; Schulung der Fänger. Bau einer neuen Gerätehütte auf dem Tafelberg	Brandseeschwalbe Schwarzkopfmöwe Würgfalke
1965 Bericht 26 W. Wüst	Anhaltendes Hochwasser und schlechtes Wetter. Brutvogelverluste.	
1966 Bericht 27 W. Wüst		Falkenraubmöwe Zwergsumpfhuhn
1967 Bericht 28 W. Wüst	Verpachtung des Ostbeckens an einen Berufsfischer, nachfolgend viel starke Beunruhigung durch Motorboote. Bundesstraße B471 Garching-Aschheim, das Fischteichgebiet querend, eröffnet. Einstellung der Jagd auf Saatgänse, die sowieso ohnehin fast verschwunden waren.	Halsbandschnäpper Zwergschnäpper
1968 Bericht 29 W. Wüst	Planungen für BMW-Testgelände nördlich des Speichersees.	
1969-71 Bericht 30 W. Wüst	Bau von Flößen für Seeschwalben; Nistunterlagenfür Fischadler. Wasservogelzahlen steigen weiter. Zunahme der Graugans-Nachweise.	Purpurreiher (Brutversuch) Berghänfling Zippammer
1972-73 Bericht 31 W. Wüst	Neue Floßkonstruktionen für Seeschwalben. 1973 schwerer Botulismus-Ausbruch mit mehr als 1.300 (wahrscheinlich sogar ca. 20.000) toten Wasservögeln.	Flussseeschwalbe (Brut auf Floß) Wasservögel max. 47.561 Ind
1974-76, Bericht 32 E. v. Krosigk	Eintragung als »Feuchtgebiet internationaler Bedeutung« (Ramsar-Konvention). Wiederum Flöße für Seeschwalben. Botulismus-Ausbrüche, jedoch nicht so gravierendschlimm wie 1973.	Wasservögel max. 40.000 Ind. Haubenlerche Karmingimpel
1977-79, Bericht 33 E. v. Krosigk	Kormoran- und nachfolgend auch Graureiher-Ansiedlung auf der Insel. Entenfang in Reusenim Obersee (P. Köhler). Kein Botulismus-Ausbruch	Kormoran (Brut) Graureiher (Brut) Nachtreiher (Brut)
1980-82, Bericht 34 E. v. Krosigk	Frühjahr 1980 nasskalt, Winter 1981-82 schneereich. Anstelle der zerstörten Flöße Bau einer neuen Steininsel für Seeschwalben nahe dem Schilfrand. 1982 wieder Botulismus bei ca. 2.000 Wasservögeln.	
1983-84, Bericht 35 E. v. Krosigk	Winterstürme reißen Inselbäume um. Botulismus mit 1.500 toten Wasservögeln. Immer wieder illegale Eindringlinge im Gebiet. Vegetation auf den Dämmen wird immer dichter. Neuer Beobachtungsturm am Obersee.	„Weißkopfmöwe" Sturmschwalbe

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Berichtsjahre, Bericht Nr. Autor	Allgemeines	Besonderheiten
1985-87, Bericht 36 E. v. Krosigk	Heftige und schneereiche Winter. Ulmensterben auch im Bereich des Speichersees. Energiefreileitung zwischen K2/6 und K2/7 wird unterirdisch verlegt. Wieder Botulismusausbruch mit Einsatz von THW, Feuerwehren und Freiwilligen. 1986 ca. 4.000, 1987 ca. 550 tote Wasservögel.	
1988-91, Bericht 37 E. v. Krosigk	Durch Stürme und Orkane („Vivian" und „Wiebke") stürzten 1990 wieder Bäume. Winter jedoch eher mild. Speichersee: Wassernetz-Aufwuchs mit Gefahr, dass der Querdamm-Durchlass verstopft wird. Botulismus: jährlich zwischen 70 und 2.200 abgesammelte Kadaver. 1990 Erneuerung der Landshamer Brücke und Aufschüttung der Ostbeckeninsel mit dem Abbruchmaterial. Anlage einer Datenbank mit Definition von Standardstrecken (D. Hashmi).	Mantelmöwe
1992-93, Bericht 38 E. v. Krosigk	Austausch des alten Schließsystems am Speichersee. Dammreparaturen. Hütte und Beobachtungsturm auf dem Tafelberg abgerissen. WachsendeKormoran- und Graureiherkolonie.	
1994-97, Bericht 39 H. Pfister H. Rennau	1997 Sanierung des (geleerten) Werkkanals vom Wehr Oberföhring bis Unterföhring. In den Speichersee gelangte währenddessen nur vorgereinigtes Abwasser. Ab 1994 Abnahme der mausernden Tafelenten, Ursache unklar. 1997 Einflug von seltenen Möwen und Seeschwalben.	
1998-2001, Bericht 40 H. Pfister E. Witting H. Rennau	Fischteichgebiet jetzt vom Bayerischen Naturschutzfonds gepachtet. Reguläre Karpfenzucht in den Fischteichen eingestelltbeendet. Erarbeitung eines neuen Managementkonzepts für das Gebiet. 1999 erheblicher Botulismus-Ausbruch, 861 tote Wasservögel.	
2002	Synchronzählungen zusätzlich an Gewässern in und um München; Höckerschwan-Erfassung. Ramsar-Fischteich-Projekt mit Neuorganisation der Sommer- und der internationalen Winterzählungen. Botulismus: 309 tote Wasservögel.	
2003	Beginn einer zeitnahen Datenbank (Excel) nach Abstimmung mit der BAK. „Ramsar-Projekt" 1. Jahr. Einsetzen von Schuppenkarpfen in drei Fischteiche. Botulismus: 1.754 tote Wasservögel. Anhänger für den Bootstransport angeschafft. Starke Wasserstandsschwankungen im See.	
2004	„Ramsar-Projekt" 2. Jahr. Weiterhin 14-tägige Mauserzählungen in den Sommermonaten. Dreharbeiten für Speicherseefilm mit Christian Herrmann. Starkes Wasserpflanzen-Wachstum, Wasservögel bilden „Fressgemeinschaften".	
2005	Kanalsanierung bis zum Kraftwerk Finsing. Brunnenbohrungen auf dem Süddamm zum Abpumpen von Grundwasser. Absenkung des Spiegels im Speichersee. Ausgedehnte Flachwasserbereiche entstehen. „Ramsar-Projekt" 3. Jahr. Wasservogelzahlen wieder höher.	

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Berichtsjahre, Bericht Nr. Autor	Allgemeines	Besonderheiten
2006	Kanal funktioniert wieder, wegen glatten Betonböschungen ertrinken Rehe. „Ramsar-Projekt" 4. Jahr. Wasservogelzahlen wieder hoch. Botulismus nur gering.	
2007	„Ramsar-Projekt" 5. Jahr. Botulismus bleibt nur gering.	
2008	„Ramsar-Projekt" 6. (zusätzliches) Jahr. Umstellung der Klärtechnologie in Großlappen. Wiederherstellung der Eisvogelwand durch S. Hausmann.	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 48_3

Autor(en)/Author(s): Rennau Helmut, Siering Manfred

Artikel/Article: Chronik für das Ismaninger Speicherseegebiet 195-204